

Gedenktag des Leidens und Sterbens unseres Erlösers JESUS CHRISTUS und der Göttlichen Miterlöserin MARIA.

Mit der Nachmittagsliturgie dieses Tages erreichen die **vierzig** Tage der Fasten, die Leidens- und Kartage ihren Höhepunkt. Die Feier beginne um die Stunde, da unser Herr Jesus Christus sein bitteres Leiden im Tod vollendete, gegen 15 Uhr (frühestens um 12Uhr, spätestens 21 Uhr). Sie gliedert sich deutlich in vier Teile.

I. Die Lesungen

Während die Gläubigen in Stille harren, zieht der Zelebrant mit seiner Assistenz schweigend durch die Kirche ein zum Altar. Er ist bekleidet mit Amikt, Albe, Zingulum und schwarzer Stola, desgleichen der Diakon und der Subdiakon (dieser ohne Stola). Im Presbyterium angekommen, erweisen alle die Reverenz dem Altar; Priester, Diakon und Subdiakon (nicht aber die Ministranten) werfen sich nieder ausgestreckt, die übrigen knien an ihren Plätzen nieder und verneigen sich, und alle verharren eine Weile in stillem Gebet. Wenn sich der Zelebrant aufrichtet, bleiben alle knien, nur er steht, in der Mitte vor den Stufen des Altares, und spricht, die Hände gefaltet, im Ferialton die

I. Bittgebet

O Gott, durch das Leiden Deines Gesalbten, unseres Herrn, hast Du aufgehoben das Erbe der alten Sünde, den Tod, der übergegangen ist auf alle Geschlechter. Die wir nach unabwendbarem Lose das Bild der irdischen Natur tragen sollten, verleihe uns, da wir gleichförmig geworden sind Deinem Sohne, nun auch das Bild des himmlischen Menschen in uns zu tragen, geheiligt aus Gnade. Darum bitten wir Dich durch Ihn, Christus, unsern Herrn. Sankt Amen,

Jetzt begibt sich der Priester mit seiner Assistenz (Ministranten) auf die Seite an die Sedilien. Ein Lesepult wird in die Mitte des Presbyteriums gestellt; alle setzen sich und hören zu, währenddem liest der Priester oder ein Mitglied der christlichen Gemeinschaft die

I. Lesung (Os 6, 1-6)

So spricht der Herr: «In ihrer Trübsal werden sie am Morgen zu Mir sich aufmachen (sich bekehren) und sagen: Kommt, lasst uns zum Herrn zurückkehren: Er hat uns gezüchtigt, Er wird uns auch heilen; Er hat uns geschlagen, Er wird uns auch pflegen. Nach zwei Tagen wird Er uns wiederbeleben und am dritten Tage auferwecken, und wir werden leben vor Ihm. So lasst uns denken und handeln, um

den Herrn zu erkennen. Wie die Morgenröte (so sicher) wird Er erscheinen, wie der Frühregen wird Er zu uns kommen, und wie der Spätregen, der das Land befruchtet. Was soll Ich dir tun, Ephraim? Was soll Ich dir tun, Juda? Eure Frömmigkeit ist wie (vergängliches) Morgengewölk und wie der Tau, der in der Frühe zerrinnt. Darum

musste Ich dreinschlagen durch die (Busspredigt der) Propheten und sie (die Untreuen) töten durch die Worte Meines Mundes, und jäh, dem Lichtstrahl gleich, musste das Gericht über dich hereinbrechen. Denn Ich will Güte und nicht (bloss) Opfer, will lieber Gotteserkenntnis als Brandopfer.»

Priester und Volk wechseln sich ab:

Wechselgesang Hab 3

Pr/ Herr, ich höre Deine Botschaft, und ich erschrecke; / ich betrachte Deine Taten, und ich erbebe:

V/ Inmitten zweier Geschöpfe machst Du Dich offenbar; / wenn die Jahre gekommen, wirst Du erkannt; / wenn es an der Zeit ist, willst Du Dich zeigen.

Pr/ Vor Deinem Zorn muss meine Seele erbeben, / aber gedenke Deiner Barmherzigkeit.

V/ Gott kommt vom Libanon, / der Heilige vom Berg der düsteren Schatten.

Pr/ Seine Herrlichkeit ist ausgebreitet über die Himmel, / und voll ist die Erde von Seinem Ruhm.

Lasset uns beten. Beugtet die Knie! Erhebet euch!

Nun stehen alle auf, und der Priester betet mit gefalteten Händen im Ferialton die

2. Bittgebet

O Gott, von dem Judas die Strafe für seine Schuld und der Schächer den Lohn für sein Bekenntnis empfing, lass uns die Wirkung Deiner verzeihenden Huld erfahren, und wie unser Jesus Christus Seinem Leiden jedem der beiden nach seinen Verdiensten verschieden vergolten hat, so befreie Er uns von alter Verblendung und schenke uns die Gnade Seiner Auferstehung: der mit Dir lebt. Sankt Amen.

Nun setzen sich alle und hören zu, währenddem liest der Priester oder ein Mitglied am Lesepult die

2. Lesung (2 Mos. 12, 1-11)

In jenen Tagen sprach der Herr zu Moses und Aaron im Lande Ägypten: «Dieser Monat soll euch der erste Monat sein; es soll der erste Monat des Jahres sein. Redet zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israels also: Am zehnten Tage dieses Monats sollen sie sich für jede Familie und jedes Haus ein Lamm nehmen. Ist aber eine Familie zu klein, um ein Lamm aufzuzehren, so nehme sie von der Nachbarfamilie, die neben ihr wohnt, so viele hinzu, als hinreichen, ein Lamm aufzuzehren. Das Lamm soll aber ohne Fehler, männlich und einjährig sein. Nach dieser Vorschrift könnt ihr auch ein Ziegenböcklein wählen. Ihr sollt es aufbewahren bis zum

vierzehnten Tage dieses Monats; dann soll es die ganze Gemeinde der Söhne Israels gegen Abend schlachten. Von dem Blut sollen sie nehmen und es an die beiden Türpfosten und die Oberschwellen der Häuser streichen, in denen sie es essen. Und sie sollen das Fleisch am Feuer braten und es in derselben Nacht mit ungesäuertem Brot und wildem Lattich essen. Roh oder bloss in Wasser gesotten sollt ihr nichts essen, sondern nur was am Feuer gebraten ist. Auch seinen Kopf und die Füße samt den Eingeweiden sollt ihr essen, und es soll nichts davon übrigbleiben bis zum Morgen. Bleibt aber etwas übrig, so sollt ihr es im Feuer verbrennen. So sollt ihr es verzehren: die Hüfte gegürtet, Schuhe an den Füßen und Stäbe in den Händen; und ihr sollt in aller Eile essen, denn es ist Phase (das heisst: Vorübergang) des Herrn.»

Priester und Volk wechseln sich ab:

Wechselgesang (Ps. 139, 2-10 14)

Pr/ Rette mich, Herr, vor dem bösen Menschen, / vom gottlosen Mann befreie mich.

V/ Sie sinnen Böses in ihrem Herzen, / den ganzen Tag erregen sie Streit.

Pr/ Wie die Schlangen machen sie scharf ihre Zunge, / unter den Lippen haben sie Natterngift.

V/ Bewahre mich, Herr, vor der Hand des Sünders, / vor gottlosen Menschen rette mich.

Pr/ Sie sinnen, wie ich käme zu Fall, / die Stolzen, sie legen heimlich mir Schlingen.

V/ Sie spannen Netze zu meinen Füßen, / an meinem Wege stellen sie Fallen.

Pr/ Ich sage zum Herrn: Mein Gott bist Du! / Erhöre, o Herr, mein lautes Gebet!

V/ Herr, o Herr, Du meine mächtige Hilfe, / am Tage des Kampfes beschirme mein Haupt.

Pr/ Gib mich nicht preis den Sündern, die gegen mich planen, / verlass mich nicht, auf dass sie nicht stolz sich erheben.

V/ Unheil reden die Lippen derer, die mich umlagern; / möge es kommen über ihr eigenes Haupt.

Pr/ Doch die Gerechten werden Deinen Namen lobpreisen, / die Guten werden wohnen vor Deinem Angesicht.

Unterdessen wurden im Presbyterium auf der Evangelienseite drei Lesepulte mit Text und Noten für die Passion aufgestellt. Die drei Diakone, mit schwarzer Stola bekleidet, neigen sich tief vor dem Priester, der über sie spricht: «Der Herr sei in eurem Herzen und auf euren Lippen», sie richten sich auf und sprechen: «Amen.» Dann gehen sie zu ihren Pulten, und der Chronist (C) hebt an.

Zelebriert der Priester ohne Diakon und Subdiakon, so spricht er, tief verneigt, in der Mitte des Presbyteriums klar und vernehmlich: «Der Herr sei in meinem Herzen auf meinen Lippen. Amen.» Dann geht er die Stufen des Altares hinauf und, auf der Evangelienseite stehend, hebt er an, die Passion zu lesen.

Leidensgeschichte nach Johannes (18, 1- 40; 19, 1- 42)

† bedeutet Christus, **C/** Erzähler, **S/** die übrigen sprechenden Personen

C Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes.

In jener Zeit begab sich Jesus mit Seinen Jüngern über den Bach Cedron. Hier war ein Garten, in den Er mit Seinen Jüngern hineinging. Auch Judas, Sein Verräter, kannte den Ort; denn Jesus war oft mit Seinen Jüngern dorthin gekommen. Judas nahm nun eine Abteilung Soldaten und Diener von den

Hohenpriestern und Pharisäern und begab sich dorthin mit Laternen, Fackeln und Waffen. Jesus, der alles wusste, was über Ihn kommen sollte, trat ihnen gegen und sprach: **†** «Wen suchet ihr?» **C** Sie antworteten: **S** «Jesus von Nazareth.» **C** Jesus erwiderte ihnen: **†** «Ich bin es.» **C** Judas, der Verräter, stand bei ihnen. Als nun Jesus zu ihm sprach: «Ich bin es», da wichen sie zurück und fielen zu Boden. Er fragte sie wiederum: **†** «Wen suchet ihr?» **C** Sie sagten: **S** «Jesus von Nazareth.» **C** Jesus antwortete: **†** «Ich habe es euch gesagt, Ich bin es; wenn ihr Mich suchet, dann lasset diese gehen!» **C** So sollte das Wort erfüllt werden, das Er gesprochen: «Von denen, die Du Mir gegeben hast, habe Ich keinen verloren.» Simon Petrus aber zog das Schwert, das er bei sich hatte, schlug auf den Knecht des Hohenpriesters ein und hieb ihm rechte Ohr ab. Der Name des Knechtes war Malchus. Da sprach Jesus zu Petrus: **†** «Stecke dein Schwert in die Scheide. Soll Ich den Kelch, den Mir der Vater gegeben hat, nicht trinken?» **C** Die Wache, der Hauptmann und die Diener der Juden griffen nun Jesus und banden Ihn. Sie führten Ihn zunächst zu Annas. Dieser war der Schwiegervater des Kaiphas, der in jenem Jahre Hoherpriester war. Kaiphas aber war es gewesen, der den Juden den Rat hatte: «Es ist besser, wenn ein Mensch für das Volk stirbt.»

Simon Petrus und der andere Jünger (Johannes) folgten Jesus nach. Jener Jünger war mit dem Hohenpriester bekannt und gelangte so mit Jesus in den Vorhof des Hohenpriesters. Petrus aber stand draussen vor der Türe. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, redete mit der Türhüterin und führte auch den Petrus hinein. Da sprach das Mädchen, das die Türe hütete, zu Petrus: **S** «Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen?» **C** Er
Liturgie Karfreitag/Dok. 904/02042021

antwortete: **S** «Nein.» **C** Die Knechte und die Diener standen um ein Kohlenfeuer und wärmten sich; denn es war kalt. Auch Petrus trat zu ihnen und wärmte sich.

Der Hohepriester fragte nun Jesus über Seine Jünger und Seine Lehre. Jesus antwortete ihm: **†** «Ich habe öffentlich vor aller Welt geredet. Ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgenen geredet, Was fragst du Mich also? Frage die, welche Mich gehört haben; sie wissen, was Ich zu ihnen geredet habe.» **C** Bei diesen Worten gab einer von den Dienern, der dabeistand, Jesus einen Backenstreich und sagte: **S** «So antwortest Du dem Hohenpriester?»

C Jesus erwiderte ihm: **†** «Habe Ich unrecht geredet, so beweise Mir das Unrecht; habe Ich aber recht geredet, warum schlägst du Mich?»

C Annas schickte Ihn nun gebunden zum Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus stand immer noch da und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: **S** «Bist nicht auch du einer von Seinen Jüngern?» **C** Er leugnete es und sprach: **S** «Ich bin es nicht.» **C** Nun sagte einer von den Knechten des Hohenpriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, zu ihm: **S** «Hab' ich dich nicht im Garten bei Ihm gesehen?» **C** Petrus leugnete abermals, und sogleich krächte der Hahn.

Sie führten nun Jesus von Kaiphas weg in das Gerichtshaus. Es war frühmorgens. Sie selbst gingen nicht ins Gerichtshaus hinein, um nicht unrein zu werden und das Osterlamm noch essen zu können. Pilatus ging daher zu ihnen hinaus und fragte sie: **S** «Welche Anklage habt ihr wider diesen Menschen?» **C** Sie antworteten ihm: **S** « Wäre Dieser kein Missetäter, so hätten wir Ihn dir nicht überliefert.» **C** Pilatus sprach zu ihnen: **S** «Nehmt ihr Ihn hin und richtet Ihn nach eurem Gesetz.» **C** Die Juden erwiderten: **S** «Uns ist es nicht erlaubt, jemand zu töten.» **C** So sollte das Wort Jesu erfüllt werden, mit dem Er die Art Seines Todes angedeutet hatte.

Pilatus ging wieder ins Gerichtshaus hinein, liess Jesus vorführen und fragte Ihn: **S** «Bist Du der König der Juden?» **C** Jesus antwortete: **†** «Sagst du aus dir selbst, oder haben es dir andere von Mir gesagt?» **C** Pilatus erwiderte: **S** «Bin ich den ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben Dich mir überliefert. Was hast Du getan?» **C** Jesus antwortete: **†** «Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wenn Mein Reich von dieser Welt wäre, so würden gewiss Meine Diener für Mich streiten, und Ich wäre nicht den Juden ausgeliefert worden. Nun aber ist Mein Reich nicht von hier.» **C** Da sprach Pilatus zu Ihm: **S** «Also bist Du doch ein König?» **C** Jesus antwortete: **†** «Ja, Ich bin ein König. Dazu bin Ich geboren und in die Welt gekommen, dass Ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf Meine Stimme.» **C** Pilatus sprach zu Ihm: **S** «Was ist Wahrheit?»

C Nach diesen Worten ging er wieder zu den Juden hinaus und sprach zu ihnen: **S** «Ich finde keine Schuld an Ihm. Es ist aber Brauch bei euch, dass ich euch zum Osterfest einen freigebe. Wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden frei-

gebe?» **C** Da schrien sie alle: **S** «Nicht Diesen, sondern Barabbas!» **C** Barabbas aber war ein Räuber.

Jetzt liess Pilatus Jesus ergreifen und geisseln. Die Soldaten flochten eine Krone von Dornen und setzten sie Ihm aufs Haupt; sie legten Ihm einen Purpurmantel um, traten vor Ihn hin und höhnten: **S** «Sei gegrüsst, König der Juden!» **C** Dann gaben sie Ihm Backenstreiche. Pilatus ging nun abermals hinaus und sprach zu ihnen: **S** «Seht, ich führe Ihn heraus zu euch, damit ihr erkennet, dass ich keine Schuld an Ihm finde.» **C** (Jesus ging hinaus und trug die Dornenkrone und den Purpurmantel.) Da sprach er zu ihnen: **S** «Sehet. welch ein Mensch!» **C** Als die Hohenpriester und Diener Ihn sahen, schrien sie: **S** «Kreuzige: kreuzige Ihn!» **C** Pilatus sprach zu ihnen: **S** «Nehmt ihr Ihn hin und kreuzigt Ihn; ich finde keine Schuld an Ihm.» **C** Die Juden erwiderten: **S** «Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muss Er sterben; denn Er hat Sie selbst zum Sohne Gottes gemacht.»

C Als nun Pilatus diese Worte hörte, fürchtete er sich noch mehr. Er ging dann ins Gerichtshaus hinein und fragte Jesus:

S «Woher bist Du?» **C** Jesus gab ihm keine Antwort mehr. Da sprach Pilatus zu Ihm: **S** «Mir antwortest Du nicht? Weisst Du nicht, dass ich die Macht habe, Dich zu kreuzigen, und die Macht habe, Dich freizugeben?» **C** Jesus antwortete: † «Du hättest keine Macht über Mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre. Darum hat der, welcher Mich dir überlieferte, eine größere Schuld.» **C** Von nun an suchte Pilatus Ihn freizugeben. Die Juden aber schrien: **S** «Wenn du Diesen freigibst, bist du kein Freund des Kaisers; denn jeder, der sich zum König macht, widersetzt sich dem Kaiser.»

C Als Pilatus diese Worte gehört hatte, ließ er Jesus hinausführen und setzte sich auf den Richterstuhl, an dem Ort, der Lithostrotos (Steinpflaster), auf hebräisch Gabbatha, heisst. Es war der Rüsttag (Vortag) des Osterfestes, ungefähr um die sechste Stunde. Er sprach nun zu den Juden: **S** «Seht, euer König!» **C** Sie schrien: **S** «Hinweg! Kreuzige Ihn!» **C** Pilatus sprach zu ihnen: **S** «Euren König soll ich kreuzigen?» **C** Die Hohenpriester antworteten: **S** «Wir haben keinen König als den Kaiser!»

C Da übergab er ihnen Jesus zur Kreuzigung. Sie nahmen Ihn nun und führten Ihn hinaus. Er trug Sein Kreuz und ging hinaus an den Ort, den man Schädelstätte nennt, auf hebräisch aber Golgatha. Dort kreuzigten sie Ihn, und mit Ihm noch zwei andere, rechts und links, Jesus aber in der Mitte. Pilatus hatte auch eine Inschrift schreiben und oben ans Kreuz heften lassen. Sie lautete: «Jesus von Nazareth, König der Juden.» Diese Inschrift lasen viele Juden; denn der Ort, wo Jesus gekreuzigt wurde, lag nahe bei der Stadt. Sie war hebräisch, griechisch und lateinisch geschrieben. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: **S** «Schreibe nicht: König der Juden, sondern, dass Er selbst behauptete: Ich bin der König der Juden.» **C** Pilatus erwiderte: **S** «Was ich geschrieben habe, habe

ich geschrieben.» **C** Nachdem nun die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie Seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, dazu noch den Leibrock. Der Leibrock war ohne Naht, von oben bis unten in einem Stück gewebt. Daher sprachen sie: **S** «Wir wollen ihn nicht zerschneiden, sondern das Los über ihn werfen, wem er gehören soll.» **C** So erfüllte sich die Schrift, die sagt: «Sie haben Meine Kleider unter sich geteilt und über Mein Gewand das Los geworfen.» So taten also die Soldaten. Bei dem Kreuze Jesu standen aber Seine Mutter und die Schwester Seiner Mutter, Maria, die Frau des Kleophas, und Maria Magdalena. Als Jesus Seine Mutter und den Jünger, den Er liebte, stehen sah, sprach Er zu Seiner Mutter: † «Weib, siehe da deinen Sohn!» **C** Hierauf sprach Er zu dem Jünger: † «Siehe da deine Mutter!» **C** Von dieser Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Da Jesus wusste, dass alles vollbracht sei, sprach Er, auf dass die Schrift erfüllt werde: † «Mich dürstet!» **C** Es stand aber ein Gefäss voll Essig da. Sie füllten einen Schwamm mit Essig, steckten ihn auf einen Ysopstengel und hielten ihn an Seinen Mund. Als Jesus den Essig genommen hatte, sprach Er: † «Es ist vollbracht!» **C** Dann neigte Er das Haupt und gab den Geist auf.

Alle knien nieder und gedenken des Erlösertodes unseres Herrn.

Damit die Leichname nicht über den Sabbat am Kreuze verblieben, baten die Juden den Pilatus, er möge ihnen die Beine zerbrechen und sie abnehmen lassen. Es war nämlich Rüsttag, und der folgende Sabbat war ein grosser Festtag. So kamen denn die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Gebeine und auch dem andern, der mit ihm gekreuzigt ward. Als sie aber zu Jesus kamen, sahen sie, dass Er schon tot war; sie zerschlugen Ihm daher die Gebeine nicht, sondern einer der Soldaten öffnete Seine Seite mit einer Lanze, und sogleich floss Blut und Wasser heraus. Der dies gesehen hat, legt Zeugnis davon ab, und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiss, dass er die Wahrheit sagt, damit auch ihr glaubt. Denn das ist geschehen, damit die Schrift erfüllt werde: «Ihr sollt an Ihm kein Bein zerbrechen.» Und wiederum sagt ein anderes Schriftwort: «Sie werden auf Den schauen, den sie durchbohrt haben.» Hierauf hab Joseph von Arimathäa (der ein Jünger Jesu war, freilich nur im geheimen, aus Furcht vor den Juden) den Pilatus, dass er den Leichnam Jesu abnehmen dürfe. Pilatus erlaubte es. Er ging also hin und nahm den Leichnam Jesu ab. Auch Nikodemus kam dazu, der einst bei Nacht zu Jesus gekommen war; er brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, gegen hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und wickelten Ihn samt den Spezereien in linnene Tücher, so wie es bei den Juden Begräbnissitte ist. An dem Ort, wo Er gekreuzigt wurde, war ein Garten, und in dem Garten ein neues Grab, in das noch niemand gelegt worden war. Dorthin trugen sie Jesus wegen des Rüsttags der Juden; denn das Grab war ganz in der Nähe.

II. Die grossen Fürbitten

Für die Heilige Marianische Kirche und das Heilige Marianische Kaiserreich

Lasset und beten, Geliebte, für die Heilige Marianische Kirche und das Heilige Marianische Kaiserreich, dass ihr Herr und Bräutigam ADONAI-JESUS ihr auf dem ganzen Erdkreis den Frieden schenke, sie eine und behüte, Mächte und Gewalten ihr unterwerfe und uns ein stilles, ruhiges Leben gewähre, um den dreifaltigen Gott, zu verherrlichen.

Lasset uns beten. Beugtet die Knie! Erhebet euch!

Dreifaltiger Gott, Du hat in Christus und Maria allen Völkern Deine Herrlichkeit geoffenbart; schirme die Werke Deines Erbarmens, dass Deine Kirche und Dein Kaiserreich, sich über den ganzen Erdkreis ausbreite und mit standhaftem Glauben im Bekenntnis Deines Namens verharre. Durch Ihn, unsern Herrn. Sankt Amen.

Für den Heiligen Vater, den Siegelbewahrer des Heiligen Sacerdotiums

Lasset uns auch beten für unsern Heiligen Vater, Papst N., dass MARIA, die Göttliche Hirtin, ihn zum Oberhirtenamt und zum Siegelbewahrer des Heiligen Sacerdotiums auserwähle und heil und unversehrt Seiner Heiligen Marianischen Kirche bewahre, damit er Gottes heiliges Volk regiere.

Lasset uns beten. Beugtet die Knie! Erhebet euch!

Göttliche Hirtin schau gnädig auf unsere Bitten und bewahre durch Deine Muttergüte den für uns erwählten Oberhirten, damit das christliche Volk, das nach Deiner Anordnung regiert wird, unter einem so erhabenen Oberhirten in den Verdiensten seines Glaubens zunehme. Durch Christus, Deinen Sohn. Sankt Amen.

Für den Kaiser, den Siegelbewahrer des Heiligen Imperiums und alle Regierungen der Völker

Lasset uns auch beten für den Kaiser, Seine Majestät N., dass MARIA, die Königin des Weltalls, ihn zum Herrscher und zum Siegelbewahrer des Heiligen Imperiums berufe und mit der Weisheit eines Königs Davids erfülle, damit er Gottes heiliges Volk regiere.

Lasset uns auch beten für alle Lenker der Staaten und für jene, die in ihrem Auftrag Staatsmacht ausüben: dass Gott der Herr ihnen Herz und Sinn leite zu unserem immerwährenden Frieden.

Lasset uns beten. Beugtet die Knie! Erhebet euch!

Allmächtige Kaiserin des Universums, in Deiner Hand liegt die Macht und das Recht aller Völker. Schau gütig auf jene, die uns kraft ihres Amtes regieren, damit überall

auf Erden unter dem Schutz Deiner Rechten gewahrt bleibe und die Unversehrtheit der Religion und die Sicherheit des Vaterlandes. Durch Christus, Deinen Sohn. Sankt Amen.

Für alle Stände der Heiligen Marianischen Kirche und des Kaiserreiches

Lasset uns auch beten für alle Bischöfe, Priester und gottgeweihten Seelen sowie für alle Stände des christlichen Volkes.

Lasset uns beten. Beugtet die Knie! Erhebet euch!

Allmächtige Herrin, Dein Geist heiligt und regiert den gesamten Leib der Kirche; erhöre unser Flehen für alle geistlichen und weltlichen Stände, dass mit dem Beistand Deiner Gnade Dir von allen Rangstufen treu gedient werde. Durch Christus, Deinen Sohn. Sankt Amen.

Für die Taufschüler der Heiligen Marianischen Kirche

Lasset uns auch beten für unsere Katechumenen, dass die Göttliche Mutter aller Menschenkinder sie zum ewigen Leben wiedergebäre, damit auch sie durch das Bad der Wiedergeburt Nachlass aller Sünden empfangen und einverleibt werden in Christus Jesus, unserem Herrn.

Lasset uns beten. Beugtet die Knie! Erhebet euch!

Allmächtige Mutter MARIA, Du schenkt Deiner Kirche immerfort neue Kinder; mehre den Glauben und die Erkenntnis unserer Katechumenen, damit sie, im Quell der Taufe wiedergeboren, Deinen Kindern beigezählt werden. Durch Christus, Deinen Sohn. Sankt Amen.

Für alle Anliegen der Christenheit

Lasset uns beten, Geliebte, zur allmächtigen Mutter MARIA, dass Sie die Welt von allen Irrtümern reinige, Krankheiten hinwegnehme, Hungersnot abwehre, die Gefangenen befreie und die Reisenden unversehrt nach Hause bringe.

Lasset uns beten. Beugtet die Knie! Erhebet euch!

Allmächtige Mutter MARIA, Du Trost der Betrübten, Du Stärke der Leidenden, lass zu Dir gelangen das Flehen aller, die aus irgendeiner Bedrängnis zu Dir rufen, damit alle in ihren Nöten des Beistandes Deiner Barmherzigkeit sich erfreuen mögen. Durch Christus, Deinen Sohn. Sankt Amen.

Für die Einheit der Heiligen Marianischen Kirche

Lasset uns auch beten für die Irrgläubigen und Abtrünnigen:
unsere Göttliche Mutter möge sie allen Irrtümern entreissen und sie zur Heiligen Marianischen Kirche zurückrufen.

Lasset uns beten. Beuget die Knie! Erhebet euch!

Allmächtige Mutter MARIA, Du bist die Göttliche Miterlöserin und willst keinen verlorengelassenen; schau auf die Seelen, die durch teuflischen Trug verführt sind; lass die Herzen der Irrenden wieder zur Einsicht kommen, dass sie alle Verkehrtheit des Irrglaubens ablegen und zur Einheit der göttlichen Wahrheit zurückkehren. Durch Christus, Deinen Sohn. Sankt Amen.

Für die Bekehrung der Ungläubigen

Lasset uns auch beten für die Ungläubigen: MARIA, die Mutter der Barmherzigkeit möge das Sündenelend von ihren Herzen nehmen, damit sie ihre fleischlichen Götzen verlassen und sich hinwenden zum lebendigen und wahren Gott und zu dessen anbetungswürdigen Tochter, Mutter und Braut MARIA.

Lasset uns beten. Beuget die Knie! Erhebet euch!

Allmächtige Mutter des ewigen Lebens, Du bewahrt die Sünder vor dem immerwährenden Tod; nimm huldvoll unser Gebet an; befreie sie vom Götzendienst der Gottlosigkeit und vereinige sie mit Deiner Heiligen Marianischen Kirche zum Lob und Ruhm der Heiligsten Dreifaltigkeit. Sankt Amen.

III. Die feierliche Kreuzverehrung

Wenn der Priester, das Kreuz tragend, auf der Epistelseite die Stufen des Altares hinaufgeschritten ist, enthüllt er, immer dem Volke zugewendet, den rechten Arm des Gekreuzigten. Er hebt das Kreuz allen sichtbar empor und wiederholt in etwas höherer Tonlage als zuvor: «Sehet das Holz des Kreuzes..», wobei alle wieder einstimmen «Kommt, lasst uns anbeten!» und niederknien. Schliesslich enthüllt er, oben in der Mitte vor dem Altar stehend und dem Volk zugewendet, die ganze Gestalt des Gekreuzigten, hebt das Kreuz empor und singt ein drittesmal in noch höherer Tonlage: «Sehet das Holz des Kreuzes..» usw.

Pr/ Sehet das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt hing.

V/ Kommt, lasst uns anbeten!

Gesänge zur Kreuzverehrung

1. Die Improperien – Heilandsklagen

Pr	Mein Volk, was habe Ich dir getan? Womit nur habe Ich dich betrübt? Antworte Mir!
	Ich habe dich aus dem Lande Ägypten herausgeführt: dafür bereitest du deinem Heiland das Kreuz!
V	Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger, unsterblicher Gott! Erbarme Dich unser auf die Fürbitte der Göttlichen Miterlöserin!
Pr	Vierzig Jahre lang habe Ich dich durch die Wüste geführt; Ich habe dich mit Manna gespeist, dich geleitet in ein reichgesegnetes Land: dafür bereitest du deinem Heiland das Kreuz!
V	Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger, unsterblicher Gott! Erbarme Dich unser auf die Fürbitte der Göttlichen Miterlöserin!
Pr	Was hätte Ich mehr tun sollen und tat es dir nicht? Ich habe dich gepflanzt als Meinen auserlesenen Weinberg: du aber – wie bist du Mir bitter geworden! Du hast Mich in Meinem Durste mit Essig getränkt, hast deinem Heiland die Seite durchbohrt mit der Lanze!
V	Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger, unsterblicher Gott! Erbarme Dich unser auf die Fürbitte der Göttlichen Miterlöserin!
Pr	Deinetwegen habe Ich Ägypten geschlagen und seine Erstgeburt; und du – verraten hast du Mich und geschlagen mit Geisseln!
Pr	Mein Volk, was habe Ich dir getan? Womit nur habe Ich dich betrübt? Antworte Mir!
	Ich habe dich herausgeführt aus Ägypten, den Pharao versenkt in das Rote Meer: und du – du hast Mich an die Hohenpriester verraten!
V	Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger, unsterblicher Gott! Erbarme Dich unser auf die Fürbitte der Göttlichen Miterlöserin!
Pr	Mein Volk, was habe Ich dir getan? Womit nur habe Ich dich betrübt? Antworte Mir!
	Ich habe das Meer vor dir aufgetan: und du – die Seite hast du Mir aufgetan mit dem Speer!
V	Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger, unsterblicher Gott! Erbarme Dich unser auf die Fürbitte der Göttlichen Miterlöserin!
Pr	Mein Volk, was habe Ich dir getan? Womit nur habe Ich dich betrübt? Antworte Mir!
	Ich bin einhergezogen vor dir in der Wolkensäule: und du – du hast Mich vor den Richterstuhl des Pilatus gezogen!
V	Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger, unsterblicher Gott! Erbarme Dich unser auf die Fürbitte der Göttlichen Miterlöserin!
Pr	Mein Volk, was habe Ich dir getan? Womit nur habe Ich dich betrübt? Antworte Mir!
	Ich habe dich mit Manna genährt in der Wüste: und du – du hast Mich in das Gesicht geschlagen und hast Mich gegeißelt!
V	Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger, unsterblicher Gott! Erbarme Dich unser auf die Fürbitte der Göttlichen Miterlöserin!

Pr	Mein Volk, was habe Ich dir getan? Womit nur habe Ich dich betrübt? Antworte Mir!
	Ich habe dir aus dem Felsen zu trinken Wasser des Heiles gegeben: und du – Galle und Essig hast du Mir gegeben zum Trank!
V	Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger, unsterblicher Gott! Erbarme Dich unser auf die Fürbitte der Göttlichen Miterlöserin!
Pr	Mein Volk, was habe Ich dir getan? Womit nur habe Ich dich betrübt? Antworte Mir!
	Deinetwegen habe Ich die Könige der Kananäer geschlagen: und du – mit dem Rohr hast du Mich aufs Haupt geschlagen!
V	Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger, unsterblicher Gott! Erbarme Dich unser auf die Fürbitte der Göttlichen Miterlöserin!
Pr	Mein Volk, was habe Ich dir getan? Womit nur habe Ich dich betrübt? Antworte Mir!
	Ich habe dir ein königliches Zepter verliehen: und du – du hast Mein Haupt gekrönt mit einer Krone von Dornen!
V	Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger, unsterblicher Gott! Erbarme Dich unser auf die Fürbitte der Göttlichen Miterlöserin!
Pr	Mein Volk, was habe Ich dir getan? Womit nur habe Ich dich betrübt? Antworte Mir!
	Ich habe dich erhöht mit grosser Kraft: und du – du hast Mich erhöht am Holze des Kreuzes!
V	Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger, unsterblicher Gott! Erbarme Dich unser auf die Fürbitte der Göttlichen Miterlöserin!
Pr	Mein Volk, was habe Ich dir getan? Womit nur habe Ich dich betrübt? Antworte Mir!

2. Antiphon auf den Triumph des Kreuzes

Pr	Dein Kreuz, o Herr, wollen tiefgeneigt wir verehren, und Deine heilige Auferstehung rühmen und preisen wir. Seht, durch das Holz des Kreuzes ist Freude gekommen in alle Welt!
V	Dein Kreuz, o Herr, wollen tiefgeneigt wir verehren, und Deine heilige Auferstehung rühmen und preisen wir. Seht, durch das Holz des Kreuzes ist Freude gekommen in alle Welt!
Pr	Der Herr sei uns gnädig und segne uns; Er lasse Sein Angesicht über uns leuchten und schenke uns Gnade.
V	Dein Kreuz, o Herr, wollen tiefgeneigt wir verehren, und Deine heilige Auferstehung rühmen und preisen wir. Seht, durch das Holz des Kreuzes ist Freude gekommen in alle Welt!



3. Hymnus auf das heilige Kreuz

Antiphon

Pr/V	Treues Holz, vor allen Bäumen Einzig du an Ehren reich; Denn an Zweigen, Blüten, Früchten Ist im Wald kein Baum dir gleich. Süßes Holz, o süsse Nägel! Süsse Last beschweret euch.

Hymnus

Pr	Von dem lorbeereichen Streite Töne meiner Stimme Klang; Auf des Kreuzes Siegeszeichen sing sie den Triumphgesang; Wie der Weltheiland Sich opfert Und das Lamm den Tod bezwang.
V	Treues Holz, vor allen Bäumen Einzig du an Ehren reich; Denn an Zweigen, Blüten, Früchten Ist im Wald kein Baum dir gleich.
Pr	Trauernd ob des ersten Menschen Überlistung, hatte Gott als der Biss des Sündenapfels uns gestürzt in Todesnot, schon den Baum gezeigt, welcher Sühnung für des Baumes Schulden bot.
V	Süßes Holz, o süsse Nägel! Süsse Last beschweret euch.
Pr	In dem Werk der Menschenrettung tat die Weisheit jenen Zug, dass die Kunst verdarb die Künste des Verführers voll von Trug. Und von daher Heilung brachte, wo der Feind uns Wunden schlug.
V	Treues Holz, vor allen Bäumen Einzig du an Ehren reich; Denn an Zweigen, Blüten, Früchten Ist im Wald kein Baum dir gleich.
Pr	Als der Zeiten heilige Fülle endlich angebrochen war, schickte Gott den Weltenschöpfer, Seinen Sohn, vom Himmel dar.

	Den, mit unserem Fleisch umhüllet, einer Jungfrau Schoss gebar.
V	Süsses Holz, o süsse Nägel! Süsse Last beschweret euch.
Pr	Eingeschlossen in der engen Krippe, wimmert Er als Kind. Da in Windeln Seine Glieder Ihm die reine Mutter wind't, Gottes Hände, Gottes Füsse schliesst ein in enge Bind.
V	Treues Holz, vor allen Bäumen Einzig du an Ehren reich; Denn an Zweigen, Blüten, Früchten Ist im Wald kein Baum dir gleich.
Pr	Aber als Er auf der Erde hingewandelt dreissig Jahr; Sieh, da gibt Er als Erlöser willig Sich dem Tode dar. Und als Gotteslamm als Opfer wird erhöht am Kreuzaltar.
V	Süsses Holz, o süsse Nägel! Süsse Last beschweret euch.
Pr	Er erschlafft vom Gallentranke; Durch den zarten Leib mit Wut bohrt man Dornen, Nägel, Lanze, Wasser fliesst heraus und Blut; Erde, Meere, Sterne, Welten waschen sich in dieser Flut.
V	Treues Holz, vor allen Bäumen Einzig du an Ehren reich; Denn an Zweigen, Blüten, Früchten Ist im Wald kein Baum dir gleich.
Pr	Neige, hoher Baum, die Äste, deine Fasern beug erschlafft; deine Härte soll verschwinden, die der Ursprung dir verschafft; deines hohen Königs Glieder spanne aus auf zartem Schaft.
V	Süsses Holz, o süsse Nägel! Süsse Last beschweret euch.
Pr	Mit MARIA warst Du ausersehen zu des Lammes Schlachtaltar, zu der Arche, die entrissen Uns des Untergangs Gefahr, zu den Pfosten, der vom Blute Heiligen Lamms bezeichnet war.

V	Treues Holz, vor allen Bäumen Einzig du an Ehren reich; Denn an Zweigen, Blüten, Früchten Ist im Wald kein Baum dir gleich.
Pr	Ewig sei Dir Ruhm und Ehre, Heiligste Dreifaltigkeit! Gleich dem Vater, gleich dem Sohne, gleich dem Heiligen Geist geweiht: Und MARIA, das Geheimnis Deiner Liebe lobe alle Welt und Zeit. Sankt Amen.
V	Süßes Holz, o süße Nägel! Süße Last beschweret euch.

IV. Die Kommunionfeier

Den Abschluss der Karfreitagsliturgie bildet die Kommunionfeier der Gemeinde, jedoch ohne Messopfer; die Gläubigen empfangen den Leib des Herrn in den gestern konsekrierten und auf den Seitenaltar übertragenen eucharistischen Partikeln.

Nach Abschluss der Kreuzverehrung wird das heilige Kreuz zum Altar zurückgetragen. Dort wird es auf der Altarmitte aufgestellt, womöglich so erhöht, dass alle Gläubigen es schauen.

Pr	Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich, denn Du hast die Welt erlöst durch Dein Kreuz.
V	Durch das Holz sind wir Knechte geworden, Freie aber durch das heilige Kreuz. Die Frucht des Baumes hat uns verführt, Gottes Sohn hat uns Erlösung gebracht.
Pr	Heiland der Welt, schaffe uns Heil! Der Du uns losgekauft durch Dein Kreuz und Dein Blut: Hilf uns, wir bitten Dich, Herr, unser Gott!
Pr	Lasset uns beten. Durch heilbringende Anordnung gemahnt und durch göttliche Belehrung angeleitet, wagen wir zu sprechen:
Pr/V	Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Zu uns komme Dein Reich. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Gib uns heute unser tägliches Brot. Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und lass uns in der Versuchung nicht unterliegen. Sondern erlöse uns von dem Übel. Sankt Amen.
Pr/V	Gegrüsst seist Du MARIA; Tochter JAHWES, voll der Gnade, der Herr ist mit Dir, Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht Deines Herzens, JESUS. Göttliche MARIA, Mutter Gottes und unsere Mutter, Braut des Heiligen Geistes ADONAI, bitte für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Sankt Amen.

Pr	Erlöse uns, Herr, wir bitten Dich, von allem Übel, sei es vergangen, gegenwärtig oder zukünftig, auf die Fürsprache der Göttlichen Jungfrau MARIA, des heiligen Vaters Joseph, der heiligen Mutter Anna, des heiligen Vaters Joachim, Deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus, der Siegelheiligen, der heiligen Kinder von La Salette Melanie und Maximin, der heiligen Kinder von Fatima Jacinta und Francisco, aller Märtyrer, Bekenner und der ganzen triumphierenden Kirche.
Pr	Gib barmherzig Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit Deinem Erbarmen, dass wir von Sünden allzeit frei bleiben und vor jeder Beunruhigung gesichert seien.
	Durch unseren Herrn JESUS CHRISTUS, Deinen Sohn, Der mit Dir und dem Heiligen Geiste ADONAI lebt und herrscht in der Einheit mit dem Geheimnis der Liebe, MARIA,
	Das folgende Gebet spricht der Priester mit leiser Stimme:
Pr	Der Genuss Deines Leibes, Herr JESUS CHRISTUS, der von der süßen Milch MARIENS genährt wurde, den ich Unwürdiger zu empfangen wage, gereiche mir nicht zum Gericht und zur Verdammnis, sondern durch Deine Güte zum Schutz für Leib und Seele und zu meiner Heilung. Der Du lebst und herrschest mit Gott, dem Vater und dem Heiligen Geiste mit dem Geheimnis der Dreifaltigkeit MARIA, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Sankt Amen.
Pr	Sehet das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt. O Herr, ich bin nicht würdig, dass Du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. Der Leib unseres Herrn JESUS CHRISTUS, der von der süßen Milch Seiner Mutter genährt wurde, bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Sankt Amen.
Pr	Lasset uns beten. Wir bitten Dich, Herr reichen Segen lass niederströmen über Dein Volk, das in frommer Feier das Leiden und den Tod Deines Sohnes und Deiner Tochter beging. Über uns komme Deine Verzeihung, es werde uns Tröstung zuteil, es erstarke der heilige Glaube, und ewige Erlösung werde gefestigt in uns: Durch Ihn, Christus, unsern Herrn. Sankt Amen.
Pr	Lasset uns beten. Allmächtiger und barmherziger Gott, durch die beiden makellosen Opferlämmer JESUS und MARIA seligmachendes Leiden und Sterben hast Du uns wiederhergestellt; erhalte fortan in uns das Werk Deines Erbarmens, damit wir durch die Teilnahme an diesem Mysterium Dir in immerwährender Hingabe leben: Durch ADONAI, den Herrn und König. Sankt Amen.
Pr	Lasset uns beten. Gedenke Deiner Erbarmungen, Herr, und immerfort bewahre und heilige Deine Diener, für die CHRISTUS, Dein Sohn, dieses österliche Mysterium eingesetzt hat durch die Kraft Seines Blutes: Durch ADONAI, den Herrn und König. Sankt Amen.